

## Info zur Diplom-Abschlussprüfung im Fach „Musikübertragung“

Hier eine Zusammenfassung der aktuellen Diplom-Prüfungsmodalitäten:

### **Prüfungsproduktion** (ca. 120 min)

**1a.)** Die Produktionstücke und Musiker werden von uns vorgegeben, wir vermitteln den Kontakt etwa 2 Wochen im voraus. Alle weiteren Informationen und auch die Noten dazu müssen Sie selbst organisieren.

**1b.)** Produktionsort und Zeit wird dann ebenfalls mitgeteilt. Es muss direkt auf 2-Spur (Harddisk und DAT/CDR) produziert werden, für die nötige Infrastruktur der Regie müssen Sie selbst sorgen (bitte auch Kopfhörer bereithalten).

**1c.)** Die Produktion dauert 90 min (einschließlich Klangeinstellung), danach folgt 30 min Takeauswahl und einige exemplarische Schnitte am Pyramix oder Sequoia.

**1d.)** Anschließend können noch Fragen zur Produktion / Technik gestellt werden

### **Bandvorführung** (ca. 90 min)

**2a.)** Eingereicht werden soll eine CD mit mind. 12 Titeln / Ausschnitten (mind. 50% davon Produktionen). Die CD muss spätestens eine Woche vor dem Prüfungstermin den Hauptfach-Professoren zugeleitet werden. Es sollten verschiedene Besetzungen und Mikrofonkonzepte gezeigt werden, dabei könnte ggf. auch eine missglückte Aufnahme sein, die zur Diskussion gestellt wird. Surround oder Videoaufnahmen sollten auf einer DVD-Audio / Video vorliegen, können aber auch direkt in die Prüfung eingebracht werden. Alle Surround-Titel müssen auch als Stereomischung (bzw. Downmix) vorgelegt werden

**2b.)** Zu der CD (DVD) gehört eine kurze Dokumentation, die die wesentlichen Angaben zu den Aufnahmen beinhalten muss (u.a. Werktitel, Interpret, Datum, Raum, Aufstellung, Mikrofonierung, techn. Angaben). Außerdem sollten am Prüfungstermin die Noten der produzierten Ausschnitte und ev. weitergehende Angaben zur Produktion bereitgehalten werden.

### **Schallplattenkritik**

**2c.)** Von uns werden zwei kurze Ausschnitte desselben Werkes in verschiedenen Aufnahmen vorgeführt, die in max. 20 min. klanglich analysiert bzw. gegenübergestellt werden sollen.

*zu 2a.) Die CD sollte wie ein Sampler gemastert werden, d.h mit angeglicherer Lautheit, einwandfreien Blenden und angemessenem Abstand zwischen den Tracks. (Beschriftung der CD und Inhaltsverzeichnis mit Zeiten versteht sich von selbst).*

*zu 2b.) Die Dokumentation kann mit Skizzen ergänzt werden, die Anforderungen richten sich nach den vermittelten Praxis-Gepflogenheiten. Eine unzureichende Dokumentation kann zu Abwertungen führen. (Gute Beispiele können bei uns eingesehen werden)*

## Auszug aus der Diplom-Prüfungsordnung:

### § 9 Anforderungen in der Diplomprüfung

Mit folgenden Prüfungsteilen wird die Diplomprüfung abgeschlossen:

- Musikübertragung:

a) Vorführung eigener Produktionen **von bis zu 60 Minuten Dauer**: Erstellung eines etwa 45-minütigen Zusammenschnittes (min. 12 Titel) inkl. schriftlicher Dokumentation (mind. Komponist, Interpret, technische Details von Aufnahme und Bearbeitung, Besonderheiten) mit verschiedenen, vom Kandidaten selbst produzierten Takes aus den Bereichen der E- und/ oder U-Musik. Dabei ist auf stilistische und besetzungsmäßige Breite, sowie aktuelle Aufnahme- und Aufzeichnungsverfahren und ein Verhältnis zwischen Mitschnitten und Produktionen von mindestens 50% Produktionen Wert zu legen. Fragen zum Aufnahmeverfahren und zur aufnahmetechnischen Realisation sind vom Kandidaten kurz zu erläutern. Gemeinsam erstellte Produktionen können nur einmal eingereicht werden. Außerhalb des ETI und/oder mit fremdem Equipment erstellte Produktionen sind als solche zu kennzeichnen. Datenträger und Dokumentation sind eine Woche vor dem Prüfungstermin bei der Prüfungskommission einzureichen.

b) Live-Produktionssitzung **von bis zu 90 Minuten Dauer**: hierbei soll der Kandidat zeigen, daß er mit dem aufnahmetechnischen Equipment umgehen, musikalisch die Aufnahme leiten und eine Atmosphäre für eine optimale Einspielung schaffen kann. Das Stück, die Interpreten und der Aufnahmeort können durch die Prüfungskommission bestimmt werden.

c) Takeauswahl/ Editieren (dokumentiert und begründet) **von bis zu 60 Minuten Dauer**: die für die Produktion besten Takes sind auszusuchen und zu editieren. Statt dessen kann bei einer Mehrspurproduktion auch eine sendefähige Mischung verlangt werden. Die Prüfungskommission kann Vorgaben für das Equipment machen.

d) Kolloquium **von bis zu 30 Minuten Dauer** über prüfungsrelevante Fragen-

e) Vergleichende, aufnahmetechnische und klangästhetische Analyse **von bis zu 20 Minuten Dauer** zweier vorgegebener Produktionen aus dem E- oder U-Musikbereich.

Die Gesamtnote für das Fach Musikübertragung ergibt sich aus den o. g. Teilprüfungen. Die Leistungen in den Teilprüfungen werden folgendermaßen gewichtet:

Bandvorführung = 35%, Live-Produktionssitzung = 30%, Takeauswahl/ Editieren = 15%, Kolloquium = 15%, und vergleichende, aufnahmetechnische Analyse = 5%.

Bei einer Mehrspurproduktion werden die Teilprüfungen folgendermaßen gewichtet:

Bandvorführung = 35%, Live-Produktionssitzung = 25%, sendefähige Mischung = 20%, Kolloquium = 15%, und vergleichende, aufnahmetechnische Analyse = 5%.

- Interpretationskunde/Schallplattenkritik:

a) Musikalische Schallplattenkritik **von bis zu 45 Minuten Dauer**. In einer vergleichenden Analyse zweier vorgegebener Produktionen eines Werkes soll zu Qualität und Interpretation Stellung bezogen werden.

b) **entfällt, da in e) enthalten.**